

## Überblick

- Wirtschaftswachstum verlangsamt sich 2018 auf gut 4%; für 2019 werden 3,8% erwartet
  - Nachfrageseite: Positiver Beitrag von Konsum und Investitionen
  - Angebotsseite: Wachstum im verarbeitenden Gewerbe, Einzelhandel und Bau
- Inflationsrate sinkt in 2018 auf 3,0% bedingt durch externe Faktoren; weitgehende Preisstabilität
- Nach wie vor starker Leu, aber keine weitere Aufwertung in 2018
- Positiver Beitrag von steigenden Rücküberweisungen vorerst gestoppt
- Zweistelliges Wachstum der Exporte und Importe in 2018; 69% der Exporte gehen in die EU
- Anstieg des Haushaltsdefizits auf 1,9% in 2018 und auf 2,8% in 2019 im Vorfeld der Parlamentswahlen am 24. Februar 2019 erwartet; Defizit bleibt beherrschbar

## Themen

- **Geldpolitische Normalisierung in führenden Wirtschaftsnationen.** Bisher keine Wirkung auf Moldau, da geringe Auslandsverschuldung und umsichtige Politik in letzten Jahren, dennoch Vorsicht geboten
- **Perspektiven einer Agrarversicherung.** Aktuelles System funktioniert nur bedingt, wir empfehlen eine einfachere Alternative oder schrittweise Reform
- **Überschuldung von Privathaushalten.** Einige Mikrofinanzinstitute erhöhen durch unverantwortliche Kreditvergaben die Überschuldung
- **Effekt des DCFTA.** Starkes Wachstum der Exporte in die EU, höheres FDI aus der EU

# Basisindikatoren

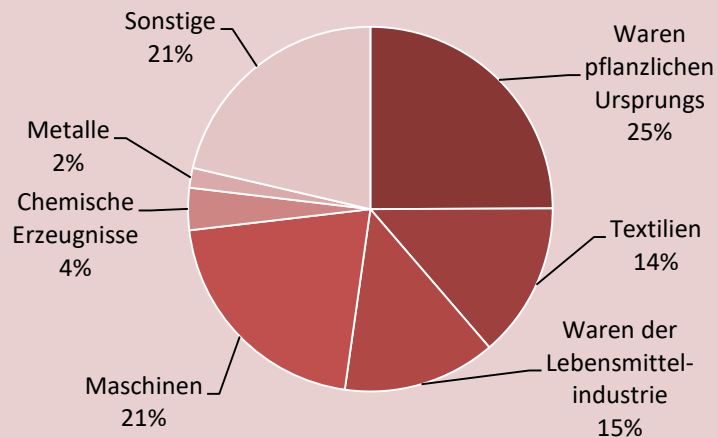
	Moldau	Georgien	Belarus	Ukraine	Russland
BIP, Mrd. USD	11,4	16,7	56,9	126,4	1.576,5
BIP/Kopf, USD	3.227*	4.506	6.020	2.964	10.950
Bevölkerung, Mio.	3,5*	3,7	9,5	42,6	144,0

Quelle: IWF, Schätzung 2018; \*Laut Volkszählung 2014 nur knapp 3 Mio. Einwohner; auf dieser Grundlage beträgt das BIP/Kopf rund 3.815 USD

## Handelsstruktur

### Exporte

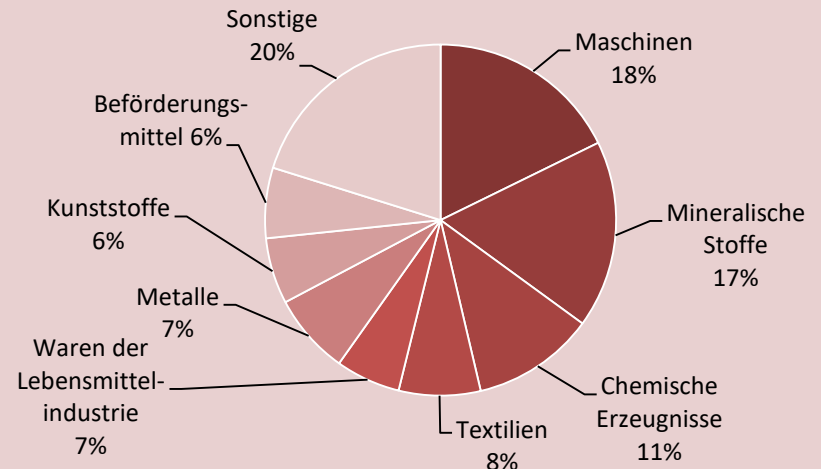
EU 69% | Russland 8% | Sonstige 23%



Quelle: Nationale Statistikbehörde; 2018, Anmerkung: Warenhandel

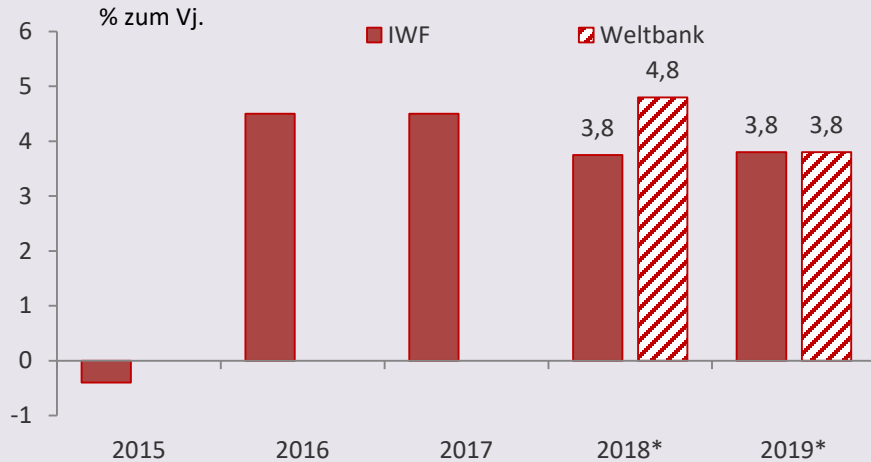
### Importe

EU 50% | Russland 12% | Sonstige 38%



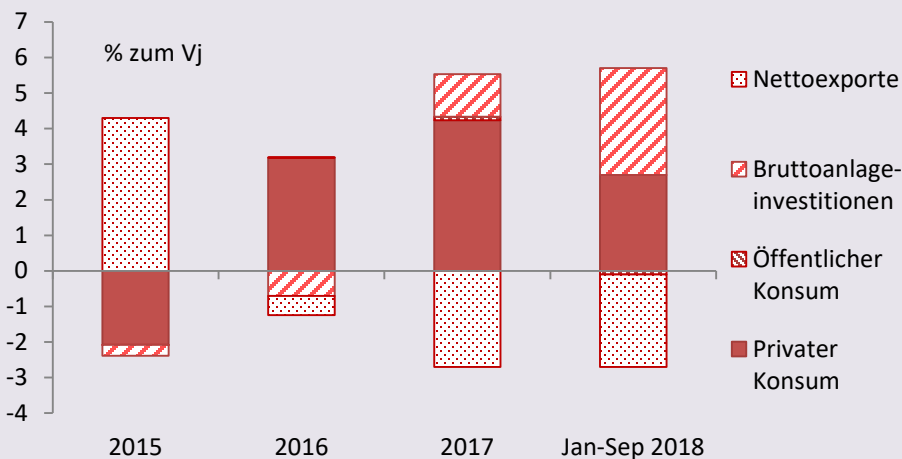
# Wirtschaftswachstum

## Reales BIP-Wachstum



Quelle: Nationales Statistikbüro; \*Schätzung/Prognose

## Beitrag zum Wirtschaftswachstum (real)



Quelle: Nationales Statistikbüro

## BIP 2018

- Wachstumsprognosen zwischen 3,8 und 4,8%, wir erwarten leichte Verlangsamung des Wachstums ggü. 2017 auf gut 4%
- Jan-Sep 2018: Wachstum von 4,0%
- Wachstum getragen von
  - Privatem Konsum
  - Investitionen
- Beitrag der Nettoexporte negativ, bedingt durch starkes Wachstum von Importen basierend auf starkem Leu

## Ausblick

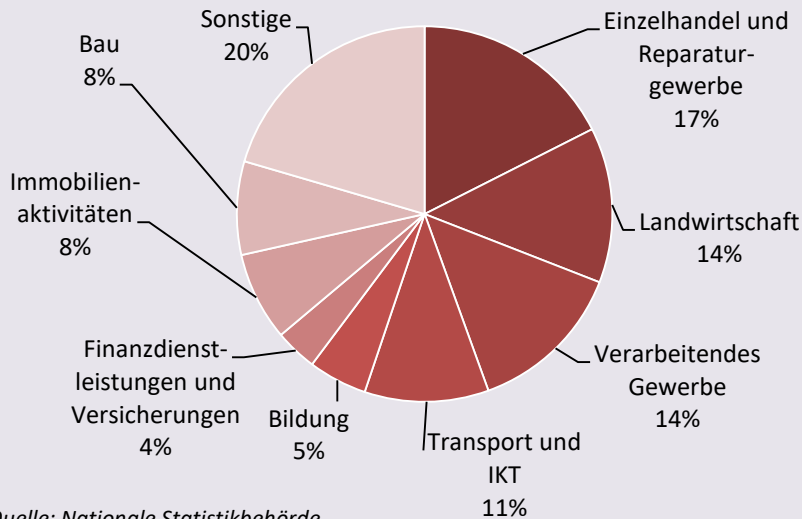
- Wachstum soll 2019 relativ geringe 3,8% betragen trotz günstigen externen Bedingungen (Wachstum in EU und GUS)
- Wachstumshemmnisse sind neben Rückgang der Bevölkerung auch Schwächen bei Justiz und im Bildungssystem

## Fazit

- Verlangsamung des Wachstums
- Strukturreformen für höheres Wachstum notwendig

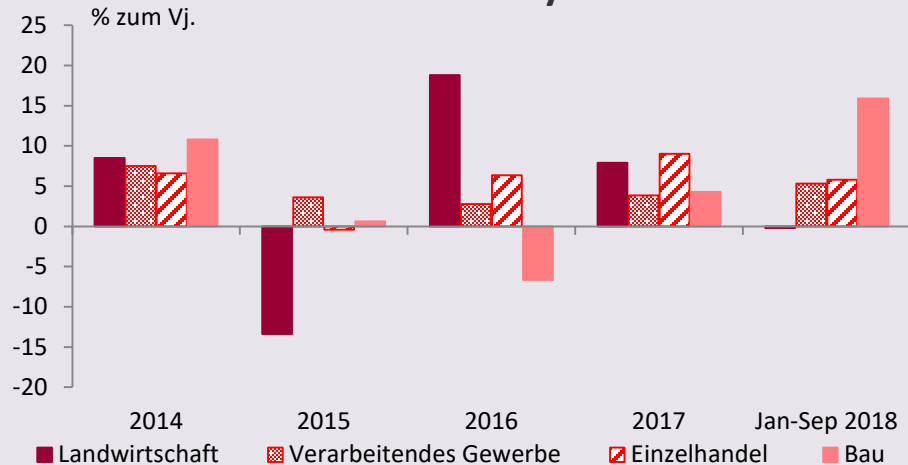
# Sektorale Perspektive

## Zusammensetzung des BIP 2017



Quelle: Nationale Statistikbehörde

## Sektorale Dynamik



Quelle: Nationale Statistikbehörde

## Landwirtschaft

- Minus 0,2% in Jan-Sep 2018 im Vergleich zu Vorjahr; Stagnation nach zwei Jahren Wachstum

## Verarbeitendes Gewerbe

- Wachstum von 5,3% in Jan-Sep 2018
- Anstieg auch durch Zuflüsse von FDI bedingt

## Einzelhandel

- Wachstum von 5,8% in Jan-Sep 2018
- Spiegelt robuste Entwicklung des Privatkonsums wider

## Bausektor

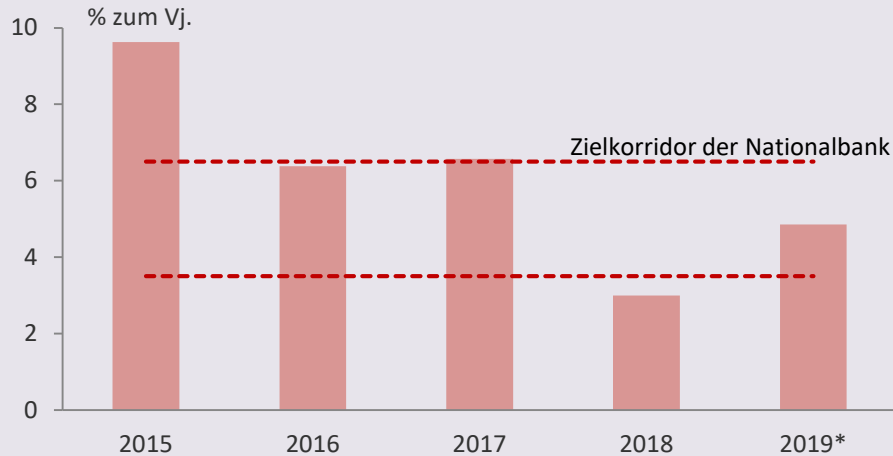
- Starkes Wachstum von 15,9% steht im Zusammenhang mit Investitionsanstieg

## Fazit

- Wachstum basiert auf verarbeitendem Gewerbe, Einzelhandel und Bau

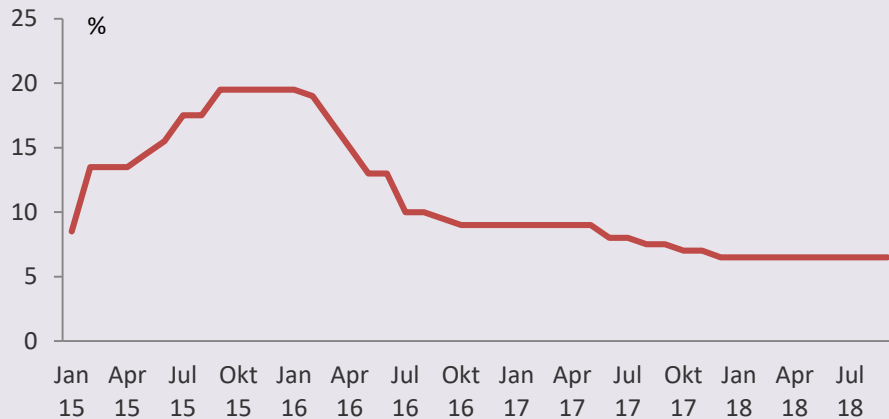
# Inflation und Geldpolitik

## Inflationsrate



Quelle: Nationale Statistikbehörde; \*Prognose IWF; Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

## Leitzins



Quelle: Nationalbank

## Inflation

- 2018: Durchschnittliche Inflation von 3,0%
- Nov. 2018: Inflation mit 0,9% sehr niedrig
- Gründe: Nur langsam steigende Lebensmittelpreise und Senkung der regulierten Preise (z.B. Strom und Gas)
- Inflation damit außerhalb des Zielkorridors der Nationalbank von  $5 \pm 1,5\%$

## Geldpolitik

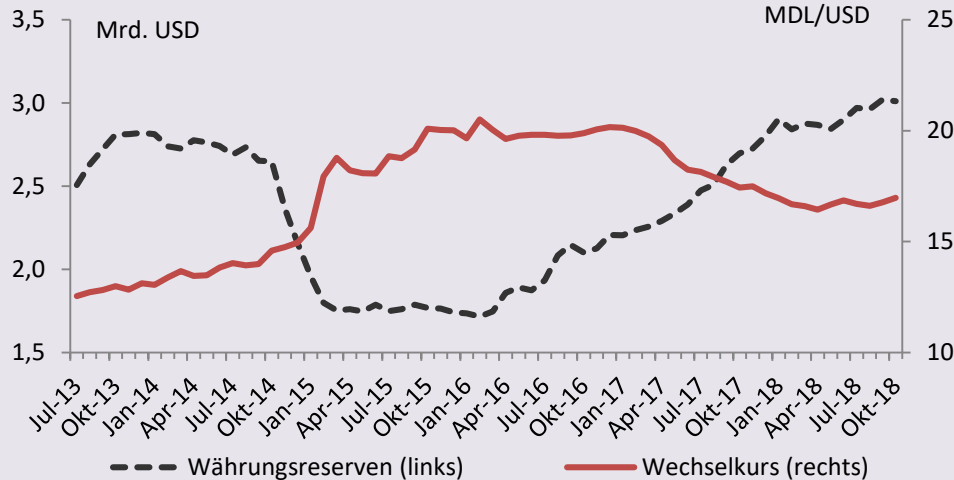
- Angemessene Inflation erlaubt Leitzins seit Ende 2017 unverändert bei 6,5% zu belassen
- Niedriger Leitzins für Finanzsektor und Realwirtschaft von Vorteil

## Fazit

- Weitgehende Preisstabilität, sehr geringe Inflation durch externe Faktoren bedingt
- Stabilität zeigt sich auch im unveränderten Leitzins mit positiven Effekten für die Realwirtschaft

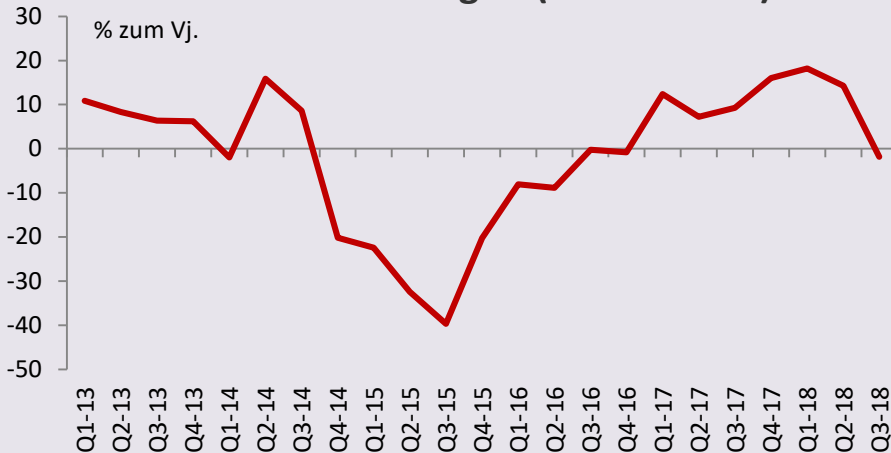
# Wechselkurs und Rücküberweisungen

## Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank Moldau

## Rücküberweisungen (in US-Dollar)



Quelle: Nationalbank

## Wechselkurs und Währungsreserven

- Nach ca. 20% Aufwertung in 2017, Wechselkurs bei um die 17 MDL/USD stabilisiert
- Positiv: Aufbau der Währungsreserven setzt sich unvermindert fort
- Importdeckung: Über 5 Monate

## Rücküberweisungen

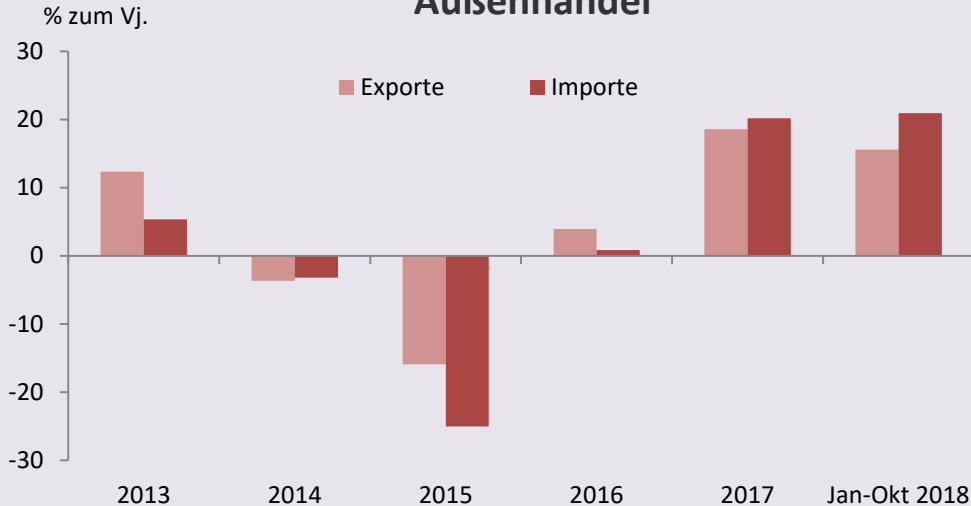
- Starker Rückgang zwischen 2014 und 2016
- Seit Anfang 2017 andauerndes Wachstum in Q3-2018 vorerst beendet
- Hohes Niveau von 2013 noch nicht erreicht
  - Jan-Sep. 2013: 1,16 Mrd. USD
  - Jan-Sep 2018: 0,95 Mrd. USD

## Fazit

- Wechselkurs nach Aufwertung in 2017 stabil
- Positiver Beitrag von wachsenden Rücküberweisungen vorerst gestoppt

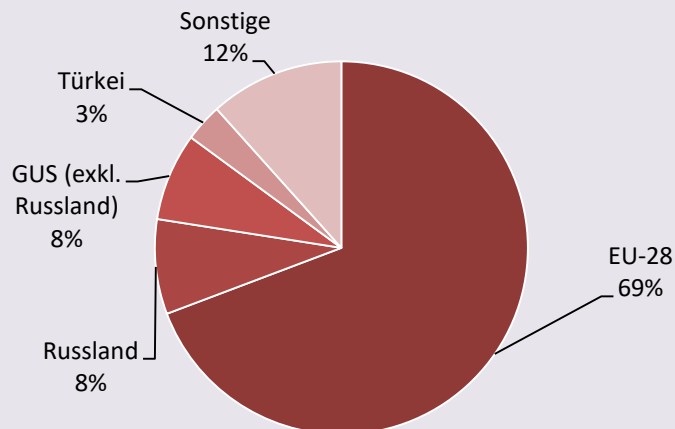
# Außenhandel

## Außenhandel



Quelle: Nationale Statistikbehörde; Anmerkung: Warenhandel

## Exporte nach Regionen



Quelle: Nationale Statistikbehörde; Warenhandel; Jan-Okt 2018

## Import

- In Jan-Okt 2018 Wachstum von 21% ggü. Vorjahreszeitraum; +817 Mio. USD
- Hauptgrund ist der starke Leu

## Export

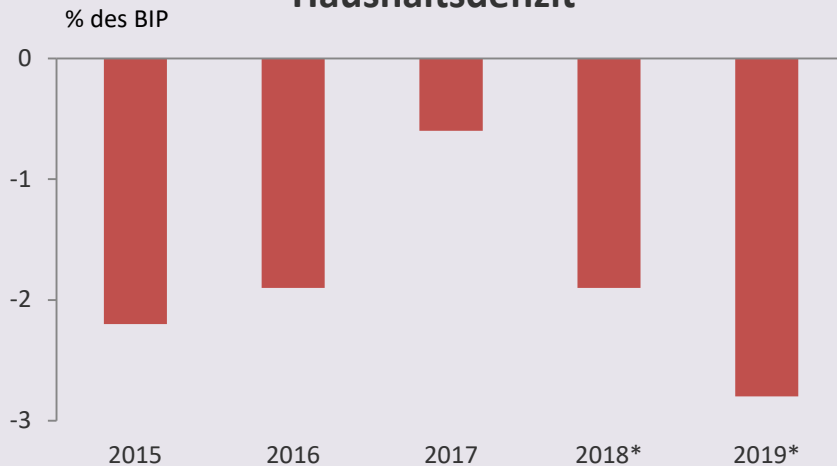
- In Jan-Okt 2018 Anstieg von 16%; +299 Mio. USD ggü. Vorjahreszeitraum
- Haupttreiber
  - Maschinenbau (insb. Kabelbäume) +144 Mio. USD; 48% des Gesamtanstiegs
  - Waren pflanzlichen Ursprungs +58 Mio. USD; 19% des Gesamtanstiegs

## Exporte nach Regionen

- Exporte in EU: +287 Mio. USD in Jan-Okt 2018; 96% des Gesamtanstiegs
- Exporte in GUS: -31 Mio. USD, hauptsächlich durch geringere Exporte nach Russland (-26 Mio. USD)
- Bedeutung der EU als Exportmarkt nimmt weiter zu; Ziel von 69% der Warenexporte

# Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung

## Haushaltsdefizit



Quelle: Weltbank, \*Schätzung/Prognose

## Staatsverschuldung



Quelle: Weltbank, \*Schätzung/Prognose

## Haushaltsdefizit

- 2018: Einnahmeentwicklung positiv; Jan-Okt: +11% ggü. Vorjahreszeitraum
- Gründe: Steuer- und Zollreformen in 2016/17 sowie Wirtschaftswachstum
- Allerdings: Umstrittene Reform der Einkommenssteuer in 2018 führt ab Okt. 2018 zu Mindereinnahmen
- Gleichzeitig: Deutlicher Anstieg der Ausgaben, insbesondere Subventionen und Löhne aber auch Investitionen
- Defizit soll 2018 im Rahmen des IWF-Abkommens bleiben, Weltbank rechnet mit -1,9% des BIP

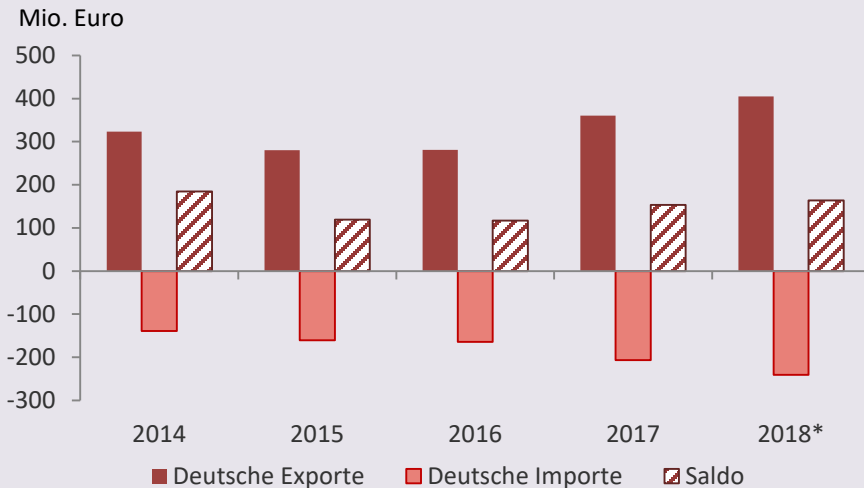
## Ausblick

- Leicht steigendes Defizit auf etwa 2,8% in 2019 erwartet (Weltbank-Schätzung)
- Defizit bleibt trotz Lockerung der Fiskalpolitik im Vorfeld der Parlamentswahl 24. Februar 2019 beherrschbar



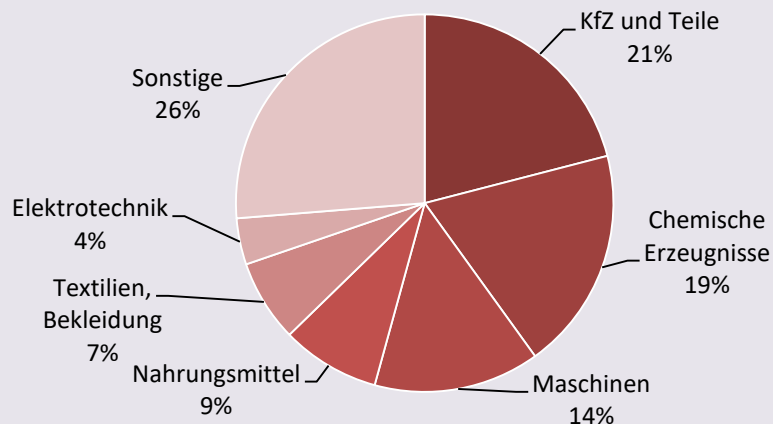
# Bilateraler Handel zwischen Deutschland und Moldau

## Deutscher Handel mit Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt, \*eigene Schätzung

## Deutsche Exporte nach Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt; 2017

## Bilaterales Handelsvolumen

- 2018: Rekordvolumen von 646 Mio. EUR erwartet; Anstieg i.H.v. 14% ggü. 2017

## Deutsche Exporte nach Moldau

- Exporte stiegen in Jan-Nov 2018 um 12%, damit abnehmende Dynamik innerhalb des Jahres
- Exportiert werden insbesondere Investitionsgüter

## Deutsche Importe aus Moldau

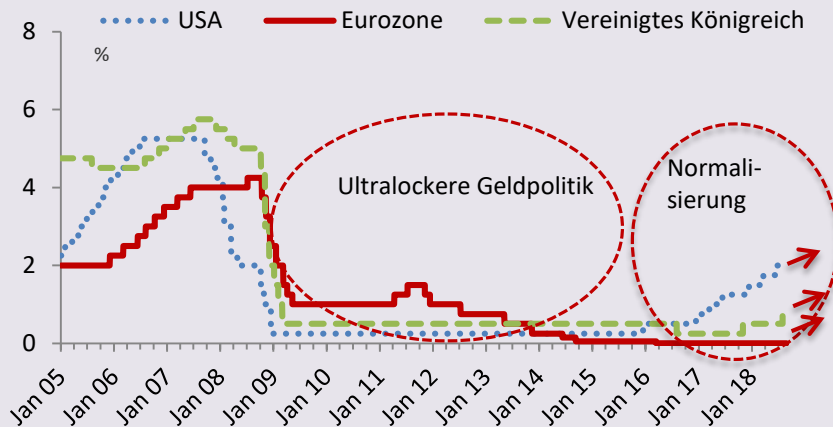
- Starker Anstieg von 17% in Jan-Nov 2018 ggü. Vorjahreszeitraum
- Importe steigen damit schneller als Exporte, dennoch hoher Handelsüberschuss für Deutschland

## Fazit

- Positive Entwicklung setzt sich fort: Starker Anstieg des Handelsvolumens in 2018
- Etwas abnehmende Dynamik bei dt. Exporten nach Moldau

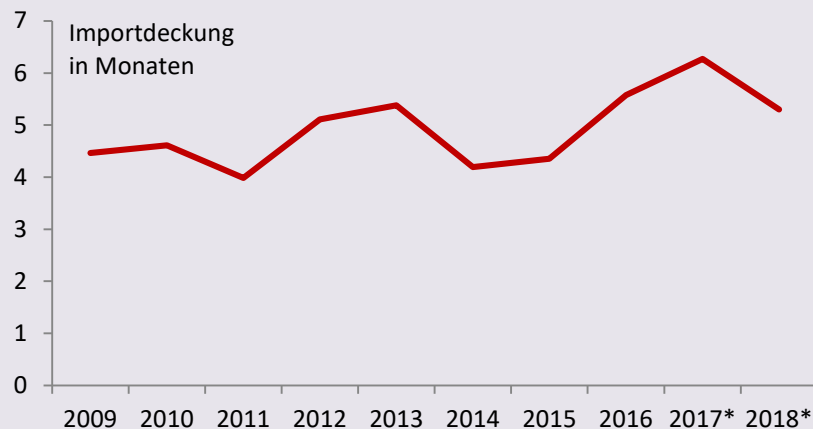
# Geldpolitische Normalisierung und ihre Wirkung auf Moldau

## Leitzinssätze der führenden Zentralbanken



Quelle: HSH Nordbank

## Devisenreserven



Quelle: Weltbank, IWF; \*eigene Berechnung, eigene Schätzung

## Hintergrund

- Als Reaktion auf die Finanzkrise 2007/08 senkten führende Zentralbanken Leitzinsen auf ein beispiellos niedriges Niveau
- Ultralockere Geldpolitik hat ihre Ziele erreicht und führt nun zu Risiko von Preisblasen
- Führende Zentralbanken haben begonnen die Geldpolitik zu normalisieren
- Normalisierung wirkt sich negativ auf Schwellenländer wie Argentinien und Türkei aus

## Wirkung auf Moldau

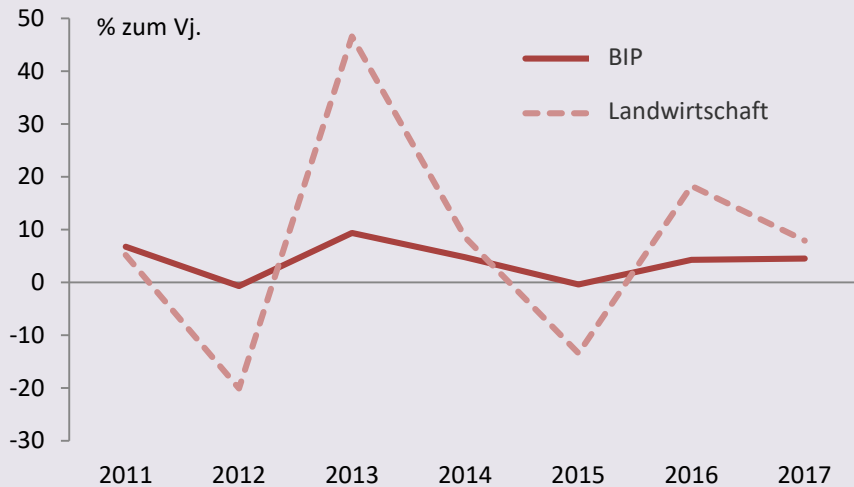
- Bisher keine Wirkung beobachtbar
- Zwei Hauptgründe
  - Geringe kurzfristige Auslandsverschuldung; praktisch kein „hot money“ im Land
  - Makroökonomische Politik in den letzten zwei Jahren sehr umsichtig

## Empfehlung GET Moldau

- Trotz bisher fehlender Wirkung Fortsetzung des Aufbaus von Devisenreserven und umsichtiger Fiskalpolitik empfehlenswert

# Perspektiven einer Agrarversicherung in Moldau

## Wachstum von BIP und Landwirtschaft



Quelle: Nationales Statistiskamt

## Hintergrund

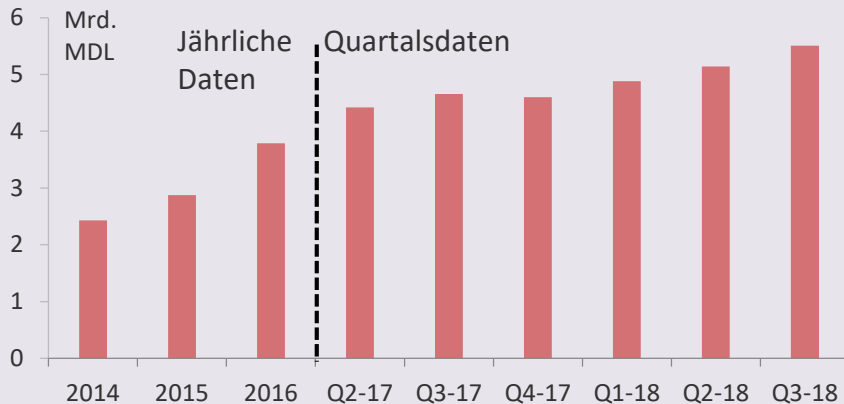
- Landwirtschaft sehr wichtig für Moldau:
  - Sie stellte 2017 14% des BIP, 32% der Beschäftigung und 31% der Exporte dar
- Gleichzeitig abhängig von der Witterung
- Risikomanagement zur Stabilisierung der Einkommen von Landwirten notwendig
- Eine international weit verbreitete Strategie: Subventionierte Agrarversicherungen
- In Moldau subventioniertes System seit 2004, aber sehr geringe Beteiligung (2-3% der Fläche)

## Empfehlungen GET Moldau

- Option 1: Abschaffung Subventionierung der Agrarversicherung zugunsten eines simplen, direkten Auszahlungssystems
- Option 2: Schrittweise Reform des bestehenden Systems
  - Reform des veralteten regulatorischen Rahmens
  - Schulungen für Landwirte und Administration
  - Investitionen in Datensysteme und Design von Agrarversicherungen

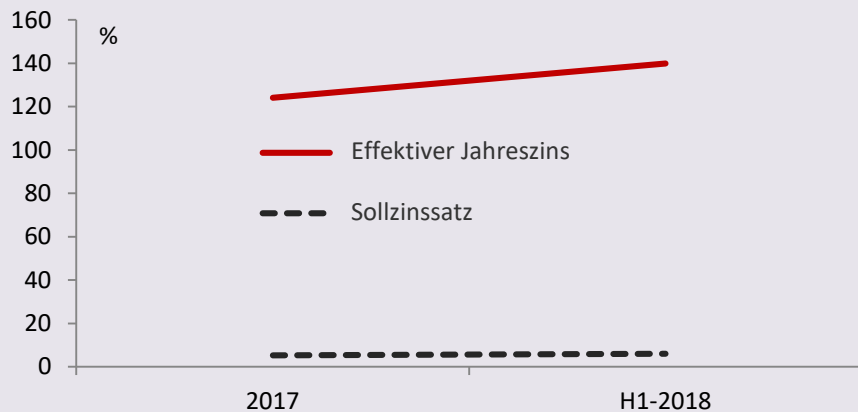
# Überschuldung von Privathaushalten

## Kredite von Mikrofinanzinstituten



Quelle: National Kommission für Finanzmärkte; inkl. Kredite an Unternehmen (ca. 17%)

## Durchschnittlicher Zinssatz eines Mikrofinanzinstituts



Quelle: National Kommission für Finanzmärkte

## Hintergrund

- Überschuldung von Privathaushalten ist ein intensiv diskutiertes Thema in Moldau
- GET Moldau hat zusammen mit der Nationalen Kommission für Finanzmärkte Daten für Überschuldung durch Mikrofinanzinstitute erhoben

## Ergebnisse

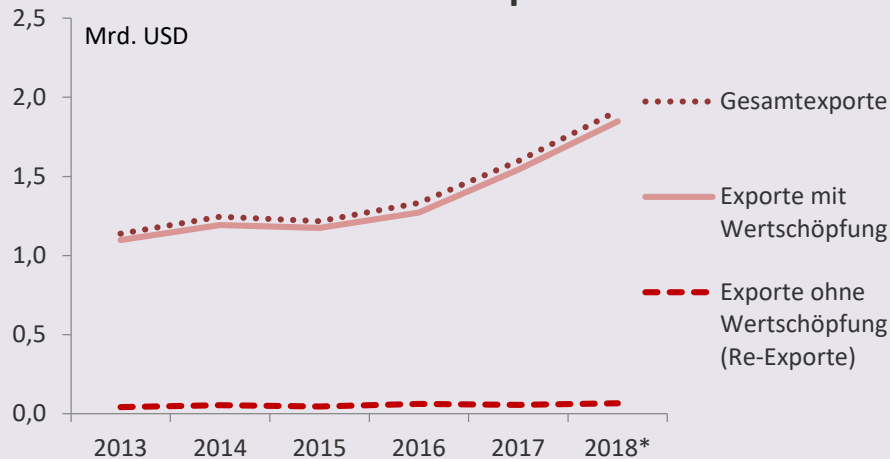
- Es gibt nach kein systematisches Problem der Überschuldung von Kunden von Mikrofinanzinstituten
- Allerdings haben einige Institute scheinbar ein auf unverantwortlicher Kreditvergabe bestehendes Geschäftsmodell
- Sie zeichnen sich durch einen hohen Anteil fauler Kredite und sehr hohe Zinssätze aus
- Diese Institute wachsen sehr schnell, was die Überschuldung von Konsumenten erhöht

## Empfehlungen

- Geschäftsmodell relevanter Institute sollte näher untersucht und unverantwortliche Kreditvergabe unterbunden werden

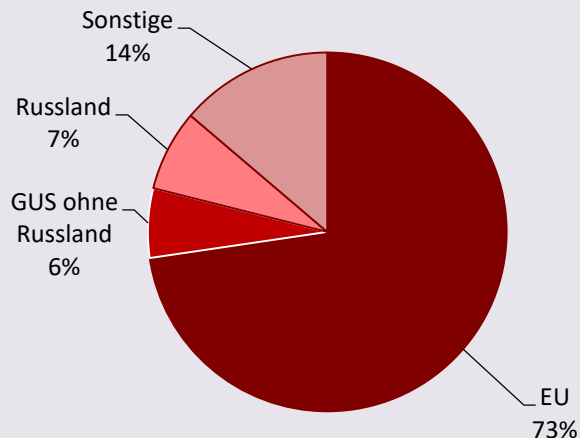
# Effekt des DCFTA

## Moldauische Warenexporte in die EU



Quelle: UNComtrade, Nationales Statistiskamt, \*eigene Schätzung

## Exporte nach Regionen (ohne Re-Exporte)



Quelle: UNComtrade, Nationales Statistikbüro, 2018, eigene Schätzung

## Hintergrund

- Sep 2014: Vorläufige Anwendung des DCFTA
- Jul 2016: vollständiges Inkrafttreten
- Untersuchung der Effekte von 4 Jahre DCFTA auf Exporte und Investitionen

## Ergebnisse

- Exporte entwickelten sich positiv
  - Anstieg seit 2013 um 62% auf 1,85 Mrd. USD in 2018 (ohne Re-Exporte)
  - Bedeutung des EU Marktes stieg von 52% auf 73%
  - Anstieg von Exporten pflanzlicher Erzeugnisse und Industrieprodukte (Kabelbäume)
- Stark steigendes FDI aus der EU in 2017 und 2018
- Beschäftigungswachstum im Bereich KfZ-Teile sowie Expertenberichte deuten auf starke Investitionstätigkeit aus der EU hin
- Positiver Effekt des DCFTA sowohl auf Export als auch auf FDI

# German Economic Team Moldau



Das German Economic Team Moldau („GET Moldau“) unterstützt seit 2010 die moldauische Regierung bei der makroökonomischen Stabilisierung und der wirtschaftlichen Reformpolitik.

In einem kontinuierlichen Dialog mit hochrangigen Entscheidungsträgern erhalten wir Anfragen zu verschiedenen Themen und erarbeiten anschließend Analysen mit konkreten Handlungsempfehlungen.

Darüber hinaus unterstützt GET Moldau mit seiner detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des Landes deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

GET Moldau wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.

## Kontakt

GET Moldau  
c/o Berlin Economics  
Schillerstraße 59  
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0  
info@get-moldau.de  
www.get-moldau.de  
Twitter: @BerlinEconomics  
Facebook: @BE.Berlin.Economics

